



## Pressemitteilung

# Eicheln sammeln für das Lutherjahr 2017

## Eine von drei Luthereichen in NRW steht in Herford

Seite 1 von 1  
31.10.2016

Das Jahr 1517 gilt als Beginn der Reformation. Martin Luther schlug am 31.10.1517 seine 95 Thesen an die Kirche in Wittenberg. Im nächsten Jahr feiern die protestantischen Christen das 500. Jubiläum der Reformation: Das Lutherjahr 2017. An vergangene Reformationsjubiläen erinnern bundesweit Luthereichen, die zur Erinnerung neben die Kirchen gepflanzt wurden. Eine der drei in NRW bekannten Luthereichen steht neben der Herforder St. Johanniskirche. Sie wurde dort zum 400. Jubiläum gepflanzt und ist zu einem stattlichen gesunden Baum herangewachsen. Forstleute von Wald und Holz NRW sammeln jetzt die Früchte dieser Luthereiche um in einer Forstbaumschule mehrere Tausend kleine Luthereichen heranzuziehen. Der Herforder Förster Herwart Siebert (64): "Zum Reformationsjubiläum im nächsten Jahr sollen die Setzlinge dann im ganzen Land zu besonderen Anlässen verschenkt werden." Die von Forstinspektor Anwärter Christopher Kroos (32) und Praktikant Christopher Heyer (20) gesammelten Eicheln werden in einer Forstbaumschule im Münsterland zu kleinen Setzlingen herangezogen. Christopher Kroos: „Es ist doch eine tolle Sache, dass die Menschen im Lutherjahr einen Teil des Reformationsgedankens mit nach Hause nehmen und ihre eigene kleine Luthereiche in den Garten pflanzen können.“

Wald und Holz NRW  
Presse und Kommunikation  
Albrecht-Thaer-Straße 34  
48147 Münster

Michael Blaschke  
Telefon: 0251 91797-210  
Mobil: 0151/19514378  
Telefax: 0251 91797-499210  
michael.blaschke@wald-und-holz.nrw.de



Die bekannteste Luthereiche steht in Wittenberg. Angeblich soll Martin Luther an die Stelle, an der er die päpstliche Bannbulle verbrannte, eine Eiche gepflanzt haben. Mit der Bannbulle wurde der Mönch Martin Luther wegen seiner öffentlich geäußerten reformatorischen Gedanken aus der katholischen Kirche ausgeschlossen.

Die heutige Wittenberger Luthereiche ist nicht mehr der ursprünglich von Martin Luther gepflanzte Baum. Die Luthereiche in Herford wurde zum 400. Jubiläum neben die St. Johanniskirche gepflanzt. Anders als die meisten Luthereichen, die Stiel- oder Traubeneichen sind, wurde in Herford eine Roteiche gepflanzt. Die aus Nordamerika stammende Eichenart zeichnet sich durch besonders farbenprächtiges Herbstlaub aus.

Für die Berichterstattung im Rahmen dieser Pressemitteilung stehen die Bilder unter Quellennennung zu Ihrer freien Verfügung.

**Bild 1:** Pfarrer Johannes Beer (links) und Förster Herwart Siebert von Wald und Holz NRW freuen sich über die vielen Eicheln (Wald und Holz NRW)

**Bild 2:** 1917 wurde die Luthereiche an der Johanniskirche gepflanzt. 100 Jahre später sollen deren Eicheln den Grundstein für die nächste Generation Luthereichen bilden. (Wald und Holz NRW)

**Bild 3:** Wenn Alles gut geht, werden mehrere tausend Eichensetzlinge aus den geernteten Eicheln gezogen. (Wald und Holz NRW)

**Bild 4:** Forstanwärter Christopher Kroos mit den Früchten seiner Arbeit. (Wald und Holz NRW)

**Bild 5:** Ein wundervolles Stück Zukunft in der Hand: aus den unscheinbaren Eicheln können im Laufe der Jahrhunderte mehrere Tonnen schwere



*Bäume heranwachsen (Wald und Holz NRW)*

**Bild 6:** *Vor 100 Jahren wurde die Roteiche vor der Johanneskirche in Herford gepflanzt (Wald und Holz NRW)*

### **Über Wald und Holz NRW**

Wald und Holz NRW ist für den Wald in NRW zuständig und kümmert sich um alle Belange des Waldes. Wald und Holz NRW ist ein Teil des nachgeordneten Bereichs des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Naturschutz und Verbraucherschutz (MKULNV). Zuständiger Minister ist Johannes Remmel. Bei Wald und Holz NRW arbeiten fast 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 300 Försterinnen und Förster in den Forstrevieren. Zu Wald und Holz NRW gehören 14 Regionalforstämter, das Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald und das Nationalparkforstamt Eifel. Der Hauptsitz von Wald und Holz NRW ist Münster. Zu den Aufgaben von Wald und Holz NRW gehören Erhalt und Förderung des Waldes in NRW, Beratung und Betreuung des privaten und kommunalen Waldbesitzes, Bewirtschaftung von 113.000 Hektar landeseigener Waldflächen sowie Forschung in den Bereichen Wald-, Holzverwendungs- und Klimafragen. Zum Aufgabengebiet zählen außerdem Umweltbildung, Überwachung der Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften im Wald auf der gesamten Waldfläche NRWs (935.000 Hektar) und die Förderung der Wald- und Forstwirtschaft in NRW